

Tätigkeitsbericht 2023 IN VIA Bayern e.V.



**DA KANN ICH
WAS BEWEGEN.***

* EHRENAMTLICH ODER MIT MEINER SPENDE

Hilferuf: Die Spendenkampagne der bayerischen Bahnhofsmissionen rückt die Arbeit der Sozialeinrichtungen und die Not ihrer Gäste in den Focus.

Liebe Leserin, lieber Leser,

kommen wir irgendwann aus dem Krisenmodus heraus? Diese Frage stellten sich unsere Mitarbeiterinnen in vergangenen Jahr 2023 manchmal. Die Krisen der letzten Jahre – Ukrainekrieg, Corona und die steigende Armut durch die Energiekrise, haben wir in unserer Arbeit deutlich gespürt. Aus diesen Herausforderungen haben wir gelernt, die Angebote angepasst und unsere Mitglieder vor Ort gut unterstützen können.

Im vergangenen Jahr haben wir viel Anerkennung für unsere Arbeit von Politik und Kirche bekommen. Vor allem die Bahnhofsmissionen stehen immer wieder im Interesse, denn sie sind einige der wenigen Einrichtungen, wo tatsächlich „Kirche an die Ränder der Gesellschaft geht“, wie Papst Franziskus ganz zu Beginn seiner Amtszeit schon aufgefordert hat. Zum zweiten Mal bekamen wir aus der Fraktionsreserve Geld, mit dem wir vor allem den kleinen Bahnhofsmissionen helfen konnten. Das war eine schöne Ermutigung für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die täglich an den Bahnhöfen helfen.

Auch die vielen Migrationsprojekte haben vor allem in der Zusammensetzung der Teilnehmerinnen verändert. Waren es in den vergangenen Jahren vor allem geflüchtete Frauen aus Syrien, Irak und Afghanistan, so nahmen im Jahr 2023 auch viele Frauen aus der Ukraine an den Angeboten teil. Diese kulturelle Vielfalt ist ein großer Schatz und bereichert die Angebote. Ein Wermutstropfen für alle unsere wertvollen Projekte ist seit vielen Jahren die Finanzierung. Bisher ist es uns immer gelungen, die nötigen Eigenmittel dafür aufzubringen. Bei rückläufigen kirchlichen Mitteln sehen wir jedoch nicht sehr optimistisch in Zukunft. Wir sind darüber zusammen mit vielen anderen kirchlichen Trägern mit der Politik im Gespräch, aber noch gibt es keine Anzeichen für eine Veränderung in der Zuschusspraxis.

Wir konnten die vielen Aufgaben und Herausforderungen nur mit einem bewährten und sehr engagierten Team von Mitarbeiterinnen, unseren zuverlässigen Kooperationspartner:innen und vielfältiger Unterstützung bewältigen. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag für Sondermittel für die Bahnhofsmissionen. Wir danken allen Mitarbeitenden beim IN VIA Landesverband und in den Orts- und Diözesanverbänden für ihre Arbeit in schwieriger Zeit. Ebenso dankbar sind wir allen, die sich sehr in der gGmbH STOP dem Frauenhandel einsetzen. Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich auch allen Ehrenamtlichen. Wir danken auch dem Überdiözesanen Fond, dem Bayerischen Sozialministerium, dem Bayerischen Innenministerium, der Diakonie, dem Katholischen Büro und dem Landes-Caritasverband, IN VIA Deutschland, unseren Spender:innen und vielen anderen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

A. Utters-Adam

Adelheid Utters-Adam, Vorsitzende



Rita Schulz

Rita Schulz, Geschäftsführerin



Inhalt

Vorwort	1
Inhalt	3
Aufgaben und Struktur.....	4
Wir über uns.....	4
Die Bahnhofsmissionsarbeit.....	6
Unsere Projekte im Migrationsbereich	7
Verbandsarbeit	8
Netzwerkarbeit	8
Jugendmigrationsdienste (JMD).....	8
STOP dem Frauenhandel gGmbH.....	9
Finanzen	10
Das Wichtigste 2023	11
Dank und Ausblick.....	15

Aufgaben und Struktur

Wir über uns

Als selbstständiger Fachverband unter dem Dach des Caritasverbandes vernetzt und fördert der IN VIA Landesverband die Arbeit von IN VIA in Bayern. Der 1967 gegründete Landesverband hat derzeit keine natürlichen, sondern ausschließlich korporative Mitglieder. Bereits seit der Verbandsgründung 1895 wurden auch landesweite Ziele verfolgt, allerdings damals noch nicht in einem eigenen Landesverband.

IN VIA Diözesanverbände in Augsburg, München, Regensburg und Würzburg sind Mitglied beim IN VIA Landesverband. Ebenso IN VIA Ortsverbände in Aschaffenburg und Nürnberg, und darüber hinaus die Diözesancaritasverbände in Bamberg und Passau. In Ingolstadt engagiert sich IN VIA Bayern e.V. in der Migrationsarbeit. Für seine Mitglieder und zum Teil auch für den Landes-Caritasverband übernimmt IN VIA Bayern die Vertretung in über 50 überregionalen Gremien und Arbeitskreisen (Liste kann angefordert werden). In den Gremien arbeiten die Mitglieder des Vorstandes und des Beirates sowie die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen mit und vertreten dort die Interessen des Frauenverbands oder sorgen für Austausch auf verschiedenen Ebenen.

Der Landesverband sieht sich als Sprachrohr seiner Mitglieder und verschafft der begleitenden und präventiven Sozialarbeit für Mädchen und junge Frauen in Gesellschaft, Kirche und Politik Gehör. Er nimmt immer wieder öffentlich Stellung zu aktuellen Themen und tritt entschieden für seine Ziele ein.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird großgeschrieben beim IN VIA Landesverband. Mehr als 50 (Presse)Texte verließen im Berichtszeitraum auf verschiedenen Kanälen unser Haus. Wir konnten uns über Veröffentlichungen in Fachorganen, aber auch in Tageszeitungen und Hörfunk in ganz Bayern freuen. Dazu kommen zahlreiche Sachberichte über die Projektarbeit.

Aktuelle Informationen bieten wir nicht nur auf unseren beiden Homepages: www.invia-bayern.de und www.bahnhofsmission-bayern.de, sondern auch auf Facebook (<https://www.facebook.com/inviabayern.de/> sowie <https://www.facebook.com/bahnhofsmission.bayern.de/>) und seit 2021 auf Instagram (<https://www.instagram.com/bahnhofsmission.bayern/>). Kurz: @bahnhofsmission.bayern

Diese Vertretung auf Landesebene ist einzigartig und beispielhaft für IN VIA bundesweit.

Vorstand und Geschäftsstelle

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und unterstützen die konkrete Arbeit des IN VIA Landesverbandes.

Seit 29.11.2021 wird der Vorstand gebildet von:

Vorsitzende:	Adelheid Utters-Adam
stellvertretende Vorsitzende:	Ruth Peter
Schatzmeisterin:	Elisabeth Pürzer
Schriftführerin:	Andrea Barth

Geistliche Beirätin: Schwester Rosa Maria Dick

Beirätinnen und Beiräte: Kerstin Celina MdL, Ulrike Faust, Sabine Gerhard, Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Christine Kamm, Prälat Bernhard Piendl, Dagmar Reinhart, Marieluise Ruf (ausgeschieden 2023), Sozialministerin Ulrike Scharf MdL, Gabriele Scholz, Gabriele Stark-Angermeier, die frühere Sozialministerin Carolina Trautner (MdL), Prof. Dr. Annette Vogt, Isabell Zacharias.

Ständiger Gast im Vorstand ist Bettina Nickel (bis Ende 2023: katholisches Büro Bayern)

Im Berichtsjahr sind ausgeschieden: Marieluise Ruf, Sabine Gerhard, Bettina Nickel

Die Geschäftsstelle ist Ende 2023 mit Rita Schulz als Geschäftsführerin (Vollzeit) sowie mit Tamara Bondareva (30 Wochenstunden) als Assistentin der Geschäftsführung besetzt. Im Bereich Migration sind sieben Mitarbeiterinnen (fünf davon in Teilzeit) beschäftigt: Ina Felsner im „Kompetenz-Team Jugendmigrationsdienste“; Andrea Paul und Sylvia Plötz in der Geschäftsstelle; Maria Goryushko, Ruzanna Isoyan, Manuela Dillenz und Mouna Bouzgarrou an den Standorten Ingolstadt, Regensburg und Würzburg. Seit März 2022 engagiert sich Sonja Gaja als stellvertretende Geschäftsführerin in Teilzeit aktiv und refinanziert im Arbeitsfeld Bahnmissionsmission. Die Aufgaben im FSJ hat zum 01.01.2023 Sylvia Plötz übernommen.

Zu den originären Aufgaben von IN VIA gehört die Bahnmissionsmission. Der IN VIA Landesverband leistet gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Bayern die Fachberatung und die Vernetzung der 12 bayerischen Bahnmissionsmissionen. Von katholischer Seite liegt die Zuständigkeit bei Hedwig Gappa-Langer, Sonja Gaja, Annette Bieber (Öffentlichkeitsarbeit und Projektarbeit).

In das Projekt „Fortbildungen zu FGM“ zur Vermeidung von weiblicher Genitalbeschneidung sind neben Rita Schulz Dr. Marina Jaciuk und Zlatka Hüttinger sowie seit Dezember Katrin Layh eingebunden. Frau Layh wird ab 1.1.2024 Dr. Marina Jaciuk in der Projektleitung ablösen.

Die Bahnhofsmiissionsarbeit

Mittlerweile gibt es noch zwölf Bahnhofsmiissionen im Freistaat, die Station in Kempten musste zum Jahresbeginn 2023 schließen.

Die Wurzeln von IN VIA gehen auf die Bahnhofsmiissionen zurück. Bereits 1897 legten sozial engagierte Frauen mit einem „Empfangsdienst“ für allein reisende Mädchen auf dem Münchner „Centralbahnhof“ den Grundstock für die erste katholische Bahnhofsmiission - und damit für den späteren Fachverband IN VIA – Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit.

Heute sind die Bahnhofsmiissionen ökumenische Angebote der Katholischen und Evangelischen Kirche. In Trägerschaft von Caritas mit ihrem Fachverband IN VIA und Diakonie vor Ort leisten sie hier in Bayern überwiegend gemeinsam die wichtige soziale Arbeit am Brennpunkt Bahnhof und bieten Unterstützung beim Reisen. Die Bahnhofsmiissionen zählen zu den ältesten ökumenischen Einrichtungen in Deutschland.

Die 12 Hilfeinrichtungen im Freistaat haben sich in der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmiissionen in Bayern zusammengeschlossen. IN VIA Bayern e.V. und das Diakonische Werk Bayern e.V. vertreten ihre Interessen und begleiten sie fachlich. Sie bieten Fortbildungen, organisieren Tagungen für Träger und Leitungen, beraten und unterstützen die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.

Zunehmend werden die Einrichtungen mit der Armut vieler Menschen konfrontiert. So ist die Zahl der Bedürftigen drastisch gestiegen. Und damit auch die Nachfrage nach Lebensmitteln und materiellen Hilfen. Dazu kommt der wachsende Gesprächsbedarf von Besucherinnen und Besuchern, die Existenzängste haben, psychisch angeschlagen oder erkrankt seien. Nach den Corona-Beschränkungen der Vorjahre ist außerdem feststellbar, dass wieder mehr Reisende Unterstützung benötigen.

Mehr über das vielfältige Engagement lesen Sie unter „Das Wichtigste...“

Unsere Projekte im Migrationsbereich

Unser Engagement im Migrationsbereich hat sich verändert: Es ist geprägt durch verschiedene Angebote und Projekte; die praktische Arbeit findet kaum mehr in Selbsthilfegruppen statt. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass die Grundidee von unserem über Jahrzehnte bewährten Aushängeschild IN VIA KOFIZA – von Migrantinnen für Migrantinnen – in Vergessenheit geraten ist. Auch in den aktuellen Migrationsprojekten profitieren wir von der langjährigen Arbeit der KOFIZA-Frauen und den wertvollen Erfahrungen, auf die wir aufbauen können.

Unsere laufenden Projekte:

LEBEN IN BAYERN – eine Kursreihe zu den Themen Miteinander Leben in Bayern, Erziehung und Bildung in Bayern und Gesundheit in Bayern für Migrantinnen an den Projektstandorten Regensburg und Würzburg. [Ab Januar 2024 auch wieder in Ingolstadt.](#)

FACHTAGE ZU FGM (Female Genital Mutilation) – ein Projekt, das mit Hilfe von Veranstaltungen Fachkräfte für die Thematik sensibilisiert.

LEBENSWIRKLICHKEIT IN BAYERN – ein Projekt für Frauen und Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in Bayern, die bleibeberechtigt sind oder eine gute Bleibeperspektive haben.

SCHREIBWERKSTATT – ein Projekt für Migrantinnen, die über ihre Erlebnisse, Erfahrungen sowie kleine und große Erfolge in der neuen Heimat berichten. Im Berichtsjahr fand unter der Leitung von Dr. Marina Jaciuk, die hier ehrenamtlich tätig ist, eine Lesung in Ingolstadt statt.

LASS UNS ÜBER ERZIEHUNG REDEN – ein Projekt, in dem ehrenamtlich tätige Migrantinnen zu Bildungs- und Erziehungsfragen in Deutschland informiert und beraten werden.

MiA-KURSE – kostenloses niederschwelliges Sprachangebot für schon länger in Deutschland lebende und neu eingereiste ausländische Frauen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten.

ABiD – Alltagsbewältigung und Berufsorientierung in Deutschland, gestartet im September 2022 in Ingolstadt. Zum Ende des Jahres 2023 beendet. Die Nachfrage und der Erfolg waren riesig, die Finanzierung über den Deutschen Caritasverband (C4U) ist aber leider zu Ende.

MumM! – Mentorinnen unterstützen motivierte Migrantinnen - Als Wertebündnisprojekt werden Migrantinnen durch Workshops und ehrenamtliche Mentorinnen empowered, um einen passenden Platz in der Arbeitswelt zu finden.

Verbandsarbeit

IN VIA Bayern

Die Regionaltagung im Frühjahr fand digital statt. Im November 2023 fand die Klausurtagung mit den Vorstandsfrauen und den Geschäftsführer:innen aus Bayern zum Schwerpunktthema „Satzungsänderung bei IN VIA Bayern e.V.“ in Würzburg statt. Verabschiedet wurden die Vorständin aus München Barbara Igl und die Geschäftsführerin aus Aschaffenburg, Ursula Krah-Will.

An den Mitgliederversammlungen der bayerischen Mitgliedsverbände nahmen Vertreterinnen des IN VIA Landesverbandes teil, meist die Geschäftsführerin.

Mit der Intensivierung der Netzwerkarbeit steigt der Bekanntheitsgrad von IN VIA. So erhöhte sich die Zahl der Mitglieder im Freundeskreis auf mehr als 450. Im FGM-Verteiler haben wir mehr als 500 Interessierte. Den Newsletter zur Bahnhofsmissionsarbeit erhalten etwa 1500 Adressat:innen. (Es gibt Überschneidungen).

IN VIA Deutschland

Überraschend legten im Frühjahr 2023 bei IN VIA Deutschland Generalsekretärin Barbara Denz und die beiden ehrenamtlichen Vorstandsfrauen ihre Ämter nieder. IN VIA Bayern engagierte sich in der Folge beim Strukturentwicklungsprozess und nahm an der außerordentlichen sowie an der regulären Mitgliederversammlung teil.

Netzwerkarbeit



Guter Kontakt besteht zu zahlreichen Netzwerken: dem Landes-Caritasverband, dem Landeskomitee der Katholiken, dem Bayerischen Landesfrauenrat, der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauen, dem Bayerischen Integrationsrat, AGABY, dem Wertebündnis und vielen anderen. IN VIA Bayern-Engagierte werden immer wieder zur Vorstellung verschiedener Projekte angefragt. So präsentierte beispielsweise die Landesvorsitzende Adelheid Utters-Adam beim Staatsempfang zum fünften Geburtstag der Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern das Projekt MumM!.

Jugendmigrationsdienste (JMD)

Die Jugendmigrationsdienste stehen im Kontext der Jugendsozialarbeit und werden im Rahmen des Kinder- und Jugendplans des Bundes und als Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend gefördert. Sie sind eine der vier Säulen bundesgeförderter Integrationsinstrumente nach §45 Aufenthaltsgesetz. Ziel ist es, die Eingliederungschancen junger Migrantinnen und Migranten zwischen 12 und 27

Jahren und die Chancengleichheit zu verbessern. Dies gelingt aufgrund intensiver Vernetzung mit Schulen, Ausbildungsbetrieben, Integrationskursträgern, Jobcentern und weiteren Einrichtungen der Jugendhilfe.

Im ersten Halbjahr 2023 stiegen die Klient:innenzahlen in Bayern um 25 Prozent.

Für 2024 angekündigte Kinder- und Jugendplan-Mittel-Streichungen sorgten für viel Unsicherheit. Aufatmen nach der Haushaltsbereinigungssitzung vom November: Statt Kürzungen soll es nun doch eine Erhöhung geben.

Das Unterprogramm „Respekt Coaches“ wirkt mit seiner diskriminierungskritischen Arbeit Rassismus und Extremismus entgegen. Mit Gruppenangeboten an Kooperationsschulen werden auch die Demokratiebildung und das Demokratieverständnis gestärkt. Hierdurch wurden im Schuljahr 2022/23 bundesweit 264.347 Schülerinnen und Schüler mit 7.416 Gruppenangeboten erreicht. Umso weniger nachvollziehbar und ärgerlich war die geplante Einstellung des Programms zum 31.12.2023. Mit einem reduzierten Etat-Umfang von 20 Millionen Euro sollen die „Respekt Coaches“ nun doch weitergeführt werden. Durch die berufliche Unsicherheit über Monate hinweg stehen jetzt leider sehr viel weniger Mitarbeitende für Gruppenangebote zur Verfügung.

Das JMD-Programm schafft Perspektiven, stärkt die Demokratie und ermöglicht Teilhabe durch individuelle Beratung, Case Management, Gruppenangebote, Quartiers- und Bildungsangebote sowie sozialpädagogische Begleitung während der Integrationskurse.

Ina Felsner als zuständige Referentin beim IN VIA Landesverband begleitet die Träger vor Ort bei der Umsetzung dieser Aufgaben, hilft Stellen zu schaffen und bedarfsgerecht auszubauen oder Standorte für Projekte wie das „Respekt Coaches“-Programm auszuwählen. Sie organisiert Arbeitstreffen für die JMD-Mitarbeitenden, eruiert Fortbildungsbedarfe und vertritt die bayerischen Anliegen im sogenannten JMD Kompetenz-Team in der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS). In Bayern sind zwölf katholische Träger an 26 Standorten in 35 Stadt- und Landkreisen präsent. Gut 50 Mitarbeiter:innen unterstützen im ersten Halbjahr 2022 4935 junge Menschen mit Migrationshintergrund.

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

In Kooperation mit dem Caritasverband und dem BDKJ bietet IN VIA Bayern e.V. das Freiwillige Soziale Jahr an. Auf Landesebene wirkt seit Januar 2023 Sylvia Plötz in zahlreichen Gremien zum FSJ und zum Bundesfreiwilligendienst mit. Als zuständige FSJ-Referentin nahm sie im Jahr 2023 zusätzlich an zahlreichen trägerübergreifenden Austausch-Konferenzen teil. Die Themen waren unter anderem die von der Bundesregierung angekündigten drastischen Kürzungen im Sozialbereich, das FSJ-Jubiläum im Jahr 2024, der fehlende Abi-Jahrgang 2025 und der Entwurf vom Jugend-Freiwilligen-Dienste-Teilzeitgesetz.

STOP dem Frauenhandel gGmbH

Der VIJ (Verein für Internationale Jugendarbeit Landesstelle Bayern e.V.) und IN VIA Bayern e.V. sind Gesellschafter der ökumenischen gGmbH STOP dem Frauenhandel. Die Gesellschaft arbeitet in ihren Projekten (JADWIGA, Scheherazade, Florika u.a.) sehr erfolgreich mit und für von Menschenhandel, Zwangsverheiratung und Arbeitsausbeutung betroffene Frauen. Mit ihrem Fachwissen, ihrem Engagement und vor allem auch mit ihren umfangreichen Sprachkenntnissen fanden die Beraterinnen guten Zugang zu den Betroffenen und konnten durch intensive Hilfe und Betreuung zur Stabilisierung der

oftmals schwer traumatisierten Frauen beitragen. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Anlaufstellen, die die Unterstützung der Beratungsstellen JADWIGA in Nürnberg und München suchten.

Jährlich deckt das Bayerische Sozialministerium einen großen Teil der Kosten der Projekte von STOP ab, aber der Eigenanteil ist erheblich. Seit 2020 gibt es über IN VIA Bayern e.V. einen regelmäßigen Zuschuss der katholischen Kirche in Bayern aus Kirchensteuermitteln (ÜDF – Überdiözesaner Fond). Die gGmbH ist auch stets bemüht, Spenden und Bußgelder einzuwerben.

2024 wird die langjährige Geschäftsführerin, Juliane von Krause, in den Ruhestand gehen. Die Stelle wurde ausgeschrieben.

Bayerischer Verdienstorden für Monika Cissek-Evans



Ihr jahrzehntelanges Engagement gegen Menschenhandel ist mehr als beispielhaft: Im Sommer 2023 wurde Monika Cissek-Evans für ihren Einsatz sowie für den Aufbau und die Leitung der Fachberatungsstellen JADWIGA mit dem Bayerischen Verdienstorden geehrt.

Mehr als 25 Jahre hat Monika Cissek-Evans sich für von Menschenhandel betroffene Frauen in Bayern eingesetzt. Sie war seit der Gründung im Jahr 1999 bis 2022 Leiterin der Fachberatungsstellen JADWIGA und vorher bei IN VIA Bayern für die Initiative IN VIA KOFIZA tätig. Mittlerweile ist Monika Cissek-

Evans im Ruhestand. Ihre Nachfolgerin bei Jadwiga seit Oktober 2022 ist Dr. Adina Schwartz. Sie ist nicht nur in bundesweiten Gremien, sondern auch auf europäischer und internationaler Ebene bestens vernetzt.

Mehr Informationen unter <https://www.jadwiga-online.de> .

Finanzen

Die Mittel des Überdiözesanen Fonds wurden im Jahr 2023 in gleicher Höhe bewilligt wie im Vorjahr (2022 5% Kürzung, 2021 3% Kürzung). So geht die Schere zwischen Kosten und Finanzierbarkeit immer weiter auseinander. Seit 2021 erstellt unser Dienstleister beim DiCV in Würzburg unsere Bilanz. Das Testat erstellte die HPS | Hemberger Prinz Siebenlist GmbH & Co. KG, eine Würzburger Prüfungsgesellschaft.

IN VIA Bayern-Schatzmeisterin Elisabeth Pürzer war bei allen Fragen mit ihrem großen fachlichen Wissen eingebunden und eine ausgezeichnete Unterstützerin.

Bei vielen Projekten müssen wir in Vorleistung gehen, so dass wir auf Liquidität und Rücklagen angewiesen sind.

Das Wichtigste 2023

Zum Jahresende: Starkes Plädoyer für die Bahnhofsmissionen



Das Beste zum Schluss: Bei einem vorweihnachtlichen Besuch in der Bahnhofsmission Augsburg kündigte Klaus Holetschek, Chef der CSU-Landtagsfraktion, eine weitere Unterstützung der bayerischen Bahnhofsmissionen an. Der Freistaat Bayern sei sich seiner Mitverantwortung für diesen wichtigen sozialen Dienst bewusst, so Holetschek. Die CSU-Landtagsfraktion werde sich gemeinsam mit dem Sozial- und Verkehrsministerium dafür einsetzen, dass die Bahnhofsmissionen in Bayern in den kommenden beiden Jahren mit jeweils 350.000 Euro vom Freistaat unterstützt werden. „Unser Ziel ist es, die Mittel auf diesem Niveau zu verstetigen, damit die Bahnhofsmissionen eine verlässliche Perspektive haben“, so Holetschek wörtlich.

Besonders erfreulich: Die Unterstützung der Bahnhofsmissionen hat Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden.

Bereits 2023 gab es Sondermittel in Höhe von 175.000 Euro, die auf verschiedenen Ebenen den Bahnhofsmissionen vor Ort zugutekamen. So konnte insbesondere das Ehrenamt durch Werbung, Ehrenamtskoordination und Fortbildung gestärkt werden.

Bahnhofsmissionen vor großen Herausforderungen



Am Limit: In Zeiten von Krieg und Krisen sind die Bahnhofsmissionen gefragter denn je. Die Zahl der Hilfeleistungen ist drastisch gestiegen. Nur mit Spenden und großem ehrenamtlichen Engagement ist diese Unterstützung möglich. Die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Bahnhofsmissionen hat daher unter Federführung von IN VIA Bayern eine Kampagne in eigener Sache gestartet. Unter dem Motto „Da kann ich was bewegen – ehrenamtlich oder mit meiner Spende“ wirbt sie um Aufmerksamkeit, neue Ehrenamtliche und um Spenden gleichermaßen. Mehr Infos unter <https://www.bahnhofsmision-bayern.de/gutes-tun>. Das Projekt wurde gefördert vom Bayerischen Sozialministerium.

Besonders erfreulich: Viele Eisenbahngesellschaften warben auf ihren Social-Media-Kanälen, in U- und S-Bahn-Zügen und auf Plakaten.

Prof. Anneliese Diery feierte ihren 90. Geburtstag



Die langjährige frühere Landesvorsitzende von IN VIA Bayern, Professorin Anneliese Diery, feierte am 13. Dezember ihren 90. Geburtstag. Die sehr aktive und interessierte Seniorin war von 1997 bis 2006 Landesvorsitzende und hat den Verband wesentlich geprägt. Als Professorin für Soziologie und Sozialarbeit an der Katholischen Stiftungshochschule München (1976 – 1998) brachte sie wichtige Impulse für die soziale Arbeit von IN VIA mit und für Mädchen und Frauen ein. Prof. Diery verzichtete auf Geschenke und veranlasste viele Gratulant:innen für IN VIA Bayern e.V. zu spenden.

Hoher Besuch in den Bahnhofsmissionen



Über viele prominente Besucher:innen konnten sich die Bahnhofsmissionen in Bayern auch im vergangenen Jahr freuen. In die Wege geleitet hatten diese Besuche oft die Verantwortlichen bei IN VIA Bayern, die meist auch mit vor Ort waren. Über die vielfältigen Aufgaben der Sozialdienste informierte sich Anfang Dezember 2023 beispielsweise Josef Zellmeier, Vorsitzender des

Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen (CSU) im bayerischen Landtag, bei einem Besuch in der Bahnhofsmission Regensburg. Er zeigte sich beeindruckt von dem Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Diskutiert wurde auch die prekäre finanzielle Situation an einigen Standorten. Bereits im März hatte Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter (CSU) die Regensburger Bahnhofsmission besucht. "Seit über 125 Jahren kümmert sich die Bahnhofsmission um Reisende und Menschen in Not. Ihre Institution ist mit ihren vielen größtenteils ehrenamtlichen Helfern zu einer wichtigen Stütze unserer Gesellschaft geworden", bescheinigte er den Hilfeeinrichtungen.

Zahlreichen Bahnhofsmissionen ist es gelungen, Verantwortungsträger auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. So informierte sich beispielsweise Innenminister Joachim Herrmann in Erlangen über die Arbeit der Bahnhofsmission und hatte ein offenes Ohr für die Bedarfe.



IN VIA Bayern bei Sozialministerin Ulrike Scharf: Aktiv gegen FGM



In Bayern sind geschätzt 20 000 Mädchen und Frauen von Genitalbeschneidung (englisch: Female Genital Mutilation/Cutting, kurz FGM/C) bedroht oder betroffen. Umso wichtiger sind Aufklärungs- und Fortbildungsangebote, wie sie der Landesverband IN VIA Bayern bietet. Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf betonte bei einem

informellen Austausch im September in ihrem Ministerium: „Wir müssen Mädchen und Frauen wirksam vor weiblicher Genitalbeschneidung schützen. Diese grausame Menschenrechtsverletzung tolerieren wir nicht. Unser Beratungs- und Präventionsnetzwerk hilft – konkret, kompetent, diskret. Mit starken Partnerinnen und Partnern gehen wir aktiv gegen Genitalbeschneidung vor!“

Das Bayerische Sozialministerium fördert seit Februar 2021 ein wachsendes Netzwerk zum Thema FGM/C, der Verband IN VIA Bayern ist Teil davon. Das Interesse an den Fachtagen und der Online-Reihe „Let´s talk about“ war auch im Berichtsjahr ungebrochen.

Weitere Infos finden sich unter (<https://bayern-gegen-gewalt.de/gewaltinfos-und-einblicke/formen-von-gewalt/fgm/index.php>) und www.invia-bayern.de

Kampagne „Gemeinsam gegen Loverboys“ geht in die Verlängerung!



Im November 2022 startete die Kampagne „Gemeinsam gegen Loverboys“, ein Aufklärungs- und Präventionsprojekt der Fachberatungsstelle Jadwiga. Zunächst bis Juli 2023 befristet, wurde die Kampagne vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales jetzt bis 2025 verlängert. Das Interesse ist groß: Bereits zum Ende des Schuljahres erhielt Jadwiga rund 60 neue Anfragen aus Schulen. „Wir freuen uns sehr über die große Resonanz, das zeigt auch, wie wichtig es ist, die Aufklärungsarbeit weiterzuführen“, sagt Juliane von Krause, Geschäftsführerin von „STOP dem Frauenhandel“, zu der JADWIGA gehört: „In beinahe jeder Klasse gibt es Jugendliche, die bereits von Fremden im Internet bedrängt oder sogar bedroht wurden, um sie im wahren Leben zu treffen.“

Nähere Infos zur Loverboy-Methode finden Sie auf www.bayern-gegen-gewalt.de/loverboy-methode

Bahnmissionsmissionen Ingolstadt und Aschaffenburg feiern Jubiläum



Herzlichen Glückwunsch nach Ingolstadt und Aschaffenburg! Die Bahnhofsmision Ingolstadt feierte im 16. Oktober ihren 75. Geburtstag! Zwei Schlafsäle, Küche, Büro: Mitarbeitende der Caritas Eichstätt bauten 1948 gegenüber der Kirche St. Anton eine Baracke, die Zufluchtsstätte für Zigtausende werden sollte. Flüchtlinge, Heimkehrer und Heimatlose fanden hier einen Ort, an dem sie schlafen, duschen und essen können. Zehn Jahre später, 1958, hieß es: raus aus der Baracke, rein in den neugebauten Bahnhof. Die Bahnhofsmision zog um. Wie sich die Arbeit verändert hat, warum die Hilfe so wichtig ist und was die Ehrenamtlichen an ihrem Engagement so schätzen, lässt sich in der Jubiläumsbroschüre nachlesen, die unter der Regie von IN VIA Bayern herausgebracht wurde. Die Bahnhofsmision Aschaffenburg feierte ihren 111. Geburtstag mit einem Festakt.

Bahnmissionsleiterin Spahn erhält Bayerische Staatsmedaille



Aus den Händen der bayerischen Sozialministerin, Ulrike Scharf, erhielt Bettina Spahn, Leiterin der katholischen Bahnhofsmision in München, die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste. Seit dreißig Jahren engagiert sich Bettina Spahn in der katholischen Bahnhofsmision der bayerischen Landeshauptstadt – zunächst ehrenamtlich, seit sieben Jahren als hauptamtliche Leiterin. "Diese persönliche Anerkennung freut mich wirklich sehr. Dem ganzen Team der Bahnhofsmision möchte ich sagen, dass es mir eine Ehre ist, gemeinsam hier an Gleis 11 Dienst zu tun. Jeden einzelnen Tag“, betonte Bettina Spahn.

Bahnmissionsmissionen: Der neue Newsletter ist da!



Unter Federführung von IN VIA Bayern erschien auch 2023 wieder der Newsletter "Bahnhofsmision Bayern AKTUELL". Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, wachsende Armut und Vereinsamung haben ihre Spuren hinterlassen - auch in den Bahnhofsmisionen. Die Kolleginnen und Kollegen vor Ort leisten enorm viel. Und das unter erschwerten Bedingungen. Wie sich die Arbeit verändert hat, warum die Hilfe für in Not geratene Menschen an Bahnhöfen heute wichtiger ist denn je und was wir uns von politischer Seite erhoffen, liest man in dieser Ausgabe.

"Lebenswirklichkeit" am Tegernsee



Hoch hinaus ging es bei einem Ausflug von IN VIA Bayern mit einer Gruppe ukrainischer Frauen und Kinder. Von Ingolstadt aus führte die Bahnfahrt an den Tegernsee, wo auch eine Bergwanderung auf dem Programm stand. Die vor dem Krieg in der Ukraine geflüchteten Frauen nehmen am Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern“ teil, das IN VIA Bayern am Standort Ingolstadt anbietet. In verschiedenen Workshops erfahren die Frauen Wissenswertes über Alltag und Kultur in ihrer neuen Heimat. Geendet hat leider das speziell für Ukrainerrinnen aufgelegte und sehr erfolgreiche

ABiD-Projekt (Alltagsbewältigung und Berufsintegration in Deutschland).

FGM/C: „Aufklärung und Prävention sind immens wichtig“

Zum internationalen Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung im Februar 2023 forderte der Frauenfachverband IN VIA Bayern die komplette Übernahme von ganzheitlichen Behandlungskosten durch die Krankenkassen. Außerdem müsste im Sinne der Betroffenen ein noch stärkeres gesellschaftliches Bewusstsein für das Thema FGM/C geschaffen werden. IN VIA Bayern selbst bietet immer wieder Aufklärungsveranstaltungen für Fachkräfte an, die über FGM/C Bescheid wissen sollten, damit sie mit potentiell betroffenen Frauen, Eltern und Mädchen ins Gespräch kommen können.

„MumM!“ auf den Weg gebracht

Wir haben ein neues Projekt konzipiert: „MumM! Mentorinnen unterstützen motivierte Migrantinnen“. Gut ausgebildete Migrantinnen sollen durch dieses Projekt besser am Arbeitsmarkt teilhaben können. Mit Mitteln der Zukunftsstiftung Ehrenamt, sowie der Caritasstiftung Eichstätt und dem Wertebündnis konnte „MumM!“ am 1. Januar 2023 in Ingolstadt starten.

Ein Erfahrungsbericht findet sich hier: <https://www.invia-bayern.de/aktuelles/presse/50-aktuelles-lv-2023/523-wir-haben-mumm.html>

Dank und Ausblick

Eine der Hauptaufgaben des IN VIA Landesverbandes bleibt die Unterstützung der IN VIA Verbände und Stellen vor Ort, einschließlich der Vernetzungs-, Gremien-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Eine enge und gute Zusammenarbeit mit IN VIA Deutschland wird ebenso wichtig bleiben, wie die enge Kooperation mit dem Landes-Caritasverband und verschiedenen Frauennetzwerken, dem bayerischen Sozial- und Innenministerium und anderen.

Auf uns warten verschiedene Herausforderungen:

- Auch 2024 werden wir Fortbildungen für Fachkräfte zum Thema weibliche Genitalbeschneidung (FGM/C) anbieten.
- Wir engagieren uns für eine stabilere Finanzierung vieler bayerischen Bahnhofsmissionen, insbesondere an kleineren Standorten.
- 2024 ist eine Satzungsänderung für IN VIA Bayern e.V. geplant. Ebenso steht die Neuwahl von Vorstand und Beirat an, je nachdem welche Organe die neue Satzung vorsieht.

Der Zonta Club München 1 förderte unser Engagement gegen weibliche Genitalbeschneidung.

Außerdem freuten wir uns über die Hilfe von Einzelspender:innen und Institutionen. Auch Bußgeldzuweisungen sind willkommen, um finanzielle Löcher zu stopfen und Eigenanteile aufbringen zu können.

Über unsere mehr als 30jährige Erfahrung im Migrationsbereich wollen wir ein Buch veröffentlichen, um die Nachhaltigkeit und das Ehrenamt bei sozialen Projekten in der Migrationsarbeit mit Frauen zu untersuchen und unsere Ergebnisse zur Verfügung zu stellen. Hier sind wir in der Planung ein Stück weitergekommen.

In den kommenden Jahren wird es immer eine große Aufgabe sein, eine gute Balance zwischen dem Erhalt der bisher erreichten Arbeit und der Weiterentwicklung zu finden. Dies ist nur durch den Einsatz der vielen Engagierten möglich. Einen besonderen Dank wollen wir an dieser Stelle unseren Ehrenamtlichen aussprechen. Aber auch unsere Mitarbeiterinnen und Honorarkräfte arbeiten sehr sehr engagiert, was hier eine besondere Erwähnung finden soll.

30.01.2024